



Verschiedene Solisten stellten beim Preisträgerkonzert ihr Können unter Beweis, hier Lisa Madlen Schumm (links) und Martha Basten.

BILD: FEUERSTEIN

**Matthias-Grünwald-Gymnasium:** „Taubertal Connection“ präsentierte tollen Big-Band-Sound

## Jazz auf hohem Niveau

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** Jugend jazzt. Und das auf sehr hohem Niveau. Big Band-Sound der Spitzenklasse präsentierte die „Taubertal Connection“ beim Preisträgerkonzert in der Mensa des Matthias-Grünwald-Gymnasiums. Unter der Leitung von Peter Leicht wirkten Ehemalige und Schüler der Gymnasien Tauberbischofsheim und Lauda-Königshofen mit.

Mit einem Blues im Stil von Count Basie eröffnete das Ensemble den Konzertabend. Den Titel von Paul Clarks Komposition durfte man programmatisch verstehen: „A Band's Gotta Do What A Band's Gotta Do.“ Eine Band muss eben tun, was eine Band tun muss. Und das taten die jungen Musikerinnen und Musiker um Peter Leicht dann auch.

Mit Virtuosität und Leidenschaft unternahmen sie einen Streifzug durch die Geschichte des Jazz und gaben dabei einen unterhaltsamen Einblick in die verschiedenen Spielarten des Genres. „Groovige“ Rhythmusgruppen und ein satter Bläserklang ergaben einen orchestralen Sound, dessen Dynamik die Zuhörer mitriss. Für Begeisterung sorgten die zahlreichen Improvisationseinla-

gen, bei denen die Akteure ihr Können unter Beweis stellten.

Pulsierende Energie, Geschwindigkeit und Präzision kennzeichneten den ersten Teil des Konzerts. Wie beispielsweise bei Alfred James Ellis' Jazz-Standard „The Chicken“, dem lateinamerikanisch angehauchten „Funky Cha-Cha“ von Arturo Sandoval oder Matt Harris' „Jump Start“, einem schnellen Swing-Blues im Stil der 40er Jahre.

Brasilianische Samba-Atmosphäre versprühte Moni Schönfelders „Gettin' Brassy“. Die Band hatte das Stück mit der Künstlerin im Rahmen eines Workshops in Tauberbischofsheim einstudiert.

In ein Wechselbad der Gefühle stürzte die Band das Publikum im Laufe des Konzertabends. Der heiteren Ausgelassenheit folgte gefasste Nachdenklichkeit mit Matt Harris' „Prayer Meetin“, einer Gospel-Ballade. John Berrys „Sax Case Full Of Blues“ zeichnete sich durch einen raffinierten Saxophon-Satz aus, bei dem die Saxophon-Fraktion des Ensembles sich profilierte.

Bass und Schlagzeug agieren in einer Band zumeist im Hintergrund. Marcus Millers Funk-Improvisation

rückte die beiden Instrumente ins Zentrum. Eine Gelegenheit, die Tobias Schmitt und Julian Dittmann sich nicht entgehen ließen.

Eine bekannte Melodie in neuem Gewand: Auch das war beim Preisträgerkonzert zu hören. Dave Rivellos Arrangement machte aus der getragenen Volksweise „Amazing Grace“ ein Funk-Stück mit Disco-Potential.

Bei Scott Stantons rockiger „Adrenaline Attack“ kamen die Musikerinnen und Musiker ganz schön ins Schwitzen. Beim Publikum wurden dafür Glücks- statt Stresshormone ausgeschüttet. Vom „Das Glück der Dummen“ - „La Suerte De Los Tontos“ handelte Jonny Richards afrocubanische Komposition. Im Falle der „Taubertal Connection“ ist zu ergänzen: „Auch den Tüchtigen winkt der Erfolg“. Schließlich hat die Formation bei dem Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ den zweiten Platz erreicht. Ein richtungsweisender Erfolg. Dr. Jürgen Gemert und Josef Münster, die Leiter der beiden Gymnasien, waren sich einig: „Wenn wir zusammenarbeiten, können wir auch arrivierten Großstadt-Gymnasien Paroli bieten.“ feu